

SECRET

schließen. Zugewillt hat Herr Geheimrat Noeren auch seinen Austritt aus dem Provinzialausschuß der Rheinischen Zentrumspartei und damit aus dessen Vorstand erklärt. Herr Geheimrat Noeren hat durch diese Schritte lediglich die Konsequenz aus einer für ihn unheilbar gewordenen Situation gezogen.

Wir haben vor der Reichstagswahl nicht bereits auf völlige Klärung gedrungen, weil wir der Ansicht waren, daß Herr Geheimrat Noeren gemäß seiner am 24. Oktober 1910 im verstärkten Landesausschuß der preussischen Zentrumspartei abgegebenen Erklärung: „nunmehr unzweifelhaft und vorbehaltlos“ der Rundgebung des Landesausschusses vom 28. November 1909 beigetreten, darauf verzichte, sich ferner im Sinne der von der sogenannten Osterdienstagskonferenz aufgestellten Definition des Zentrums zu betätigen. Wie jedoch aus der soeben veröffentlichten Erklärung des Herrn Geheimrat Noeren hervorgeht, hält er nach wie vor an dieser Definition fest und will dieselbe weiter verteidigen. Diese Definition läuft aber trotz aller gegenteiligen Behauptungen tatsächlich auf eine Konfessionalisierung des nach dem Willen seiner Gründer und Führer sowie nach seiner Gesamtbetätigung nicht konfessionellen Zentrums hinaus.

Von der Einsicht und der Parteilichkeit der bisherigen Wähler des Herrn Geheimrat Noeren darf man erwarten, daß beide zur Erlebung gelangenden Mandate eine dem Gesamtinteresse der Zentrumspartei dienliche Besetzung finden werden.

Bassermanns Rücktritt?

Seit der Sitzung des Zentralvorstandes trägt sich der Abg. Bassermann mit dem Gedanken, von der Führung der liberalen Partei zurückzutreten. Er hat davon einer Anzahl von Reichstagsabgeordneten Kenntnis gegeben. Der Abg. Schwabach bemerkt, daß Bassermann, ihn zum Verrückten zu verurteilen, sich nicht für die Entscheidung des Delegiertenkongresses abwarten und dann definitiv Stellung nehmen. Fällt diese Entscheidung nicht zu seinen Gunsten aus, dann ist sein Rücktritt beschlossene Sache. Wir glauben kaum, daß es sich nur um eine taktische Fiktion handelt.

Die Deckungsvorlage für die neuen Wehrforderungen.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Der Bundesrat gelangte vor Eintritt in die Osterpause zu einem Einverständnis auch über die Deckungsvorlage für die neuen Wehrforderungen. Der hiernach aufzustellende Gesetzentwurf zur Abänderung der Kontingenzbestimmungen des Prämienkassen-Gesetzes wird binnen kurzem seine formale Ausgestaltung erhalten. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß er dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt nach Ostern gleichzeitig mit den Wehrvorlagen zugehen wird.

Wählerfang und Steuerzahlung.

Auf ein neues, originelles Mittel nicht der Stimmenvermehrung, sondern zunächst der Stimmenrechtsicherung ist die Sozialdemokratie in Bayern verfallen. Sie bezahlte für lästige Steuerzahler — in einem Orte Milbertshausen — Geld, es für nicht weniger als 50 Personen — die Steuern und reichte ihnen so das Wahlrecht. Die vorgelegten Steuern will die Partei durch Marken zurückzahlen. Auch soll die Einrichtung zu einer künftigen Ausgestaltung werden. Die Marken sollen nämlich auch nach Tilgung der Schuld weiter verkauft werden, damit die Partei die Steuer vorher im Besitz hat und sie nicht von neuem auszuheben braucht. Die bayerische Zeitung bemerkt dazu, daß über die gefällige Zulässigkeit dieses Mittels noch ein Wort zu reden sein werde. Nun, gegen seine gefällige Zulässigkeit ist nichts zu erinnern. Es ist niemandem verwehrt, für andere Leute Steuern zu zahlen. Der Gesetzgeber hat diese Möglichkeit nicht berücksichtigt. Und wenn er sie ins Auge gefaßt hätte, so hätte er vermutlich keinen Grund gesehen, Idealisten an einer so edlen Handlung zu verhindern. Ebenfalls ist es verboten, einem anderen die Steuern vorzuzahlen und sie sich nachher wieder zurückzahlen zu lassen. Auch das ist ja Menschenfreundlichkeit, wenngleich etwas geringeren Grades. Sehr hüben müssen sich die Sozialdemokraten aber vor einem: sie dürfen nicht die Stimmabgabe im sozialdemokratischen Sinne zur Bedingung ihrer Steuervorleistung machen. Das wäre unzulässig. Stimmentausch. So lange dieser Mißbrauch nicht stattfindet, gibt die eigenartige Erscheinung, daß die Sozialdemokraten dem Massenstaat seine Steuern abgeben, selbst dem Staat keinen Anlaß zu Bedenken, eher vielleicht Herrn Rautenfeld, der sich noch nicht über die Sache geklärt hat. Wir glauben aber kaum, daß lästige Steuerzahler dahin zu bringen sein werden, die Steuern, wenn auch in anderer Gestalt, — an die sozialdemokratische Parteikasse im voraus zu entrichten. Der Kniff ist originell, aber er ist nicht praktikabel.

Schulzoll und landwirtschaftlicher Fortschritt.

Da nun einmal dem Schulzoll von der Sozialdemokratie die Schuld an allem Übel zugeschoben wird, muß er es sich schließlich auch noch gefallen lassen, „ein Hemmnis des landwirtschaftlichen Fortschritts“ genannt zu werden. Die Sozialdemokratie behauptet hier nämlich, der Schulzoll bedeute nur „eine Prämie auf die Trägheit der Bauern“, die sich unter dem Schutze des Zolles nicht um weiteren Fortschritt bemüht. Demgegenüber verweisen die Sozialdemokraten immer wieder auf das Mutterland England, wo unter der Herrschaft des Freihandels auch die Landwirtschaft die beste Entwicklung genommen habe. Wir haben diese Phantasien schon oft zur Genüge abgetan, und man sollte auf derartige lächerliche Behauptungen, die jeder vernünftigen Erwägung und allen wirklichen Tatsachen direkt ins Gesicht schlagen, überhaupt nicht mehr eingehen. Wir haben dieses Kapitel auch nur deshalb noch einmal angeschnitten, weil es wieder ein Sozialdemokrat selber ist, der den größten Fortschritt und die Überlegenheit der deutschen Landwirtschaft gegenüber der englischen anerkennen muß. Der bekannte sozialistische

Wirtschaftspolitiker Dr. Artur Schulz schreibt nämlich neuerdings in den „Sozialistischen Monatsheften“ (Heft 4, 1912, 262):

Die deutschen Landwirte haben ihre englischen Berufsgenossen schon seit langer Zeit in der Pflanzenzüchtung und jetzt wohl auch schon in der Tierzüchtung erreicht und übertroffen (es sei nur daran erinnert, daß im Juni 1911 auf der internationalen Konferenz von Luxemburg in London unter den vier ersten Siegern drei in Ostpreußen gezüchtete Pferde prämiert wurden).

Derartige Feststellungen mögen unsern Sozialdemokraten ja sehr unangenehm sein, aber trotz des Argers der Sozialdemokratie wird unsere Landwirtschaft sich auch künftig bemühen, noch weiter an der Ausdehnung des Fortschritts zu arbeiten, um die Lebensmittelförderung des deutschen Volkes möglichst sicherzustellen. Das alles wäre allerdings gänzlich unmöglich, wenn wir nach den Rezepten der sozialdemokratischen Quacksalber vorgegangen wären.

Das „sozialdemokratische“ Brot.

In der Wiener Gemeinderatsitzung vom 12. März erwiderte Bürgermeister Dr. Neumann auf eine Anfrage betreffend die von Sozialdemokraten betriebenen Hammerbrotwerke: „Das Marktlamt hat im Februar bei sämtlichen Bäckern in den 21 Bezirken Wiens Erhebungen über den derzeitigen Stand der Gebäcksgewichte und Brotpreise vorgenommen. Nach diesen Erhebungen waren im allgemeinen keine wesentlichen Änderungen gegenüber den Erhebungen vom Oktober 1911 festzustellen. Dagegen haben die Erhebungen festgestellt, daß die Preise des Brotes der Hammerbrotwerke gestiegen sind, ohne daß hierzu ein derzeit triftiger Grund vorhanden wäre, und daß die Hammerbrotwerke diese Preissteigerung verlaufsartig hätten.“ So handeln die „roten“ Großsprecher in der Prager.

§ Berlin, 2. April. Der Staatssekretär des Reichspostamtes hat, wie der „Berl. Volksanz.“ erfahren hat, in Rücksicht auf den bekannten Reichstagsbeschluss bei der zweiten Lesung des Postalsatzes Bescheid gegeben, daß die Markenanzahlung für die Postbeamten vorläufig nicht weiter gestählt wird. Hervorragende Juristen sind der Ansicht, daß die Postbeamten, die im Vertrauen auf den Fortbestand dieser Zulage nach den Ostprovinzen gegangen sind und sich dort eingelegt haben, mit Rücksicht auf Erfolg gegen den Reichstagsbeschluss die Klage auf Weiterzahlung der Markenanzahlung anhängig machen können.

§ Berlin, 2. April. Der Kaiser hat dem Justizminister Dr. Weseler aus Anlaß seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums seine warmsten Glückwünsche ausgesprochen und ihm das Großkreuz des Roten Adler-Ordens mit Eichenlaub verliehen.

Frankreich.

Ausschließung der Apachen aus dem Heere.

* Paris, 2. April. Der Präsident der Republik unterzeichnete gestern ein vom Kriegsminister vorgelegtes Dekret durch das die Apachen aus der Armee ausgeschlossen und die Disziplinarmassnahmen in Frankreich abgeschafft werden. Die Disziplinarmassnahmen soll nun wieder nach Algerien kommen, die Apachen sollen aus der aktiven Armee ausgeschlossen und als Strafgefangene verwendet werden.

Schweden.

Das Wahlrecht der Frauen.

* Stockholm, 2. April. Dem Reichstage wurde ein Gesetzentwurf der Regierung über das politische Wahlrecht der Frauen vorgelegt. Der Gesetzentwurf bezweckt die Verleihung des aktiven und passiven Wahlrechts an Frauen im gleichen Maße wie an Männer. Verheiratete Frauen, deren Männer in den letzten drei Jahren keine Steuern bezahlten, sollen kein Wahlrecht haben.

Amerika.

Revision des amerikanischen Volkzöses.

* Washington, 2. April. Das Repräsentantenhaus nahm mit 189 gegen 92 Stimmen das von den Demokraten eingebrachte Gesetz betr. Revision des Volkzöses an, das fast im vorigen Jahr durch sein Veto zu Fall gebracht hat. Zwanzig fortschrittliche Republikaner stimmten mit den Demokraten.

Die Revolution in Mexiko.

* Washington, 2. April. Präsident Taft hat der Weigerung des mexikanischen, französischen Flugzeugen an die mexikanischen Luftfahrtschulen in El Paso auszuliefern, zugestimmt und die Fahrzeuge damit für Kriegszwecke freigegeben. — Nach einer Meldung aus Mexiko haben sich die dortigen Amerikaner militärisch gegliedert, ihre Befehlsgeber gewählt und die aus den Vereinigten Staaten bezogenen Waffen unter sich verteilt.

* New-York, 2. April. Aus der Hauptstadt kommt die Meldung, daß Madero erklärt habe, der Kongress verfüge über vierzigtausend Mann Bundesarmee, die Interventionen abzuwehren. Die mexikanische Regierung hält; denn die einflussreichen Zeitungen und Staatsmänner wüßten, daß eine Intervention den Ausbruch des Krieges zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten zur Folge haben würde.

Asien.

Die Lage in China.

* London, 3. April. Die Times melden aus Shanghai vom 2. April: Die Nationalversammlung von Nanking hat nach einer sehr erregten Debatte mit 20 gegen 6 Stimmen beschlossen, den Sitz der vorläufigen Regierung nach Peking zu verlegen.

* London, 3. April. Die Morningpost meldet aus Shanghai vom 2. April: Die Regierungstruppen von Tscheking die von Shanghai nach Santau zurückgekehrt waren, haben gestern General und getötet, die Wohnungen ihrer Generäle niederzubrennen. Die Jäger von Santau nach Shanghai sind mit Flüchtlingen überfüllt.

Die Jäger von Santau nach Shanghai sind mit Flüchtlingen überfüllt.

Afrika.

Das Protektorat Frankreich über Marokko.

* Paris, 2. April. Aus Fez wird vom 1. April gemeldet: Der Protektoratsvertrag umfaßt sieben oder acht Artikel. Der Sultan unterzeichnete den Vertrag eigenhändig. Es geht das Gerücht, daß der Sultan in den ersten Tagen nicht geneigt gewesen sei, zu unterzeichnen, später aber seine Schwierigkeiten gemacht habe. Der Text, den Regnault aus Paris mitgebracht hatte, blieb unverändert.

* Tanger, 2. April. Der Sultan beabsichtigt, den Protektoratsvertrag vor der amtlichen Bekanntgabe den wichtigsten Stämmen vorlesen und erläutern zu lassen.

* Paris, 3. April. Der Agence Havas wird aus Fez gemeldet: Der Protektoratsvertrag erklärt, daß Frankreich und Marokko übereingekommen sind, ein neues Regime zu führen. Der Vertrag erklärt, daß die Freiheit der Religion und der Presse unter dem Gesichtspunkte der Aufrechterhaltung der Ordnung an allen Punkten, wo sich diese als notwendig erweisen würde. Die Bestimmungen des Sultans vorher zu notifizieren. Der Vertrag spricht sich weiterhin davon, daß der Sultan zur Aufrechterhaltung seiner Autorität Unterstützung zu gewähren. Er setzt die Vollmachten der Generalkonsuln fest, ordnet die diplomatische Vertretung Marokkos durch Frankreich und unterstellt die Aufnahme von Anleihen, ohne Zustimmung der französischen Regierung.

Krieg zwischen Italien und der Türkei.

* Tripolis, 2. April. In der gestrigen Nacht rückte eine etwa hundert Mann starke Abteilung Araber gegen Ain Sara vor u. beschloß das Fort, wurde aber beim Licht der Scheinwerfer durch einige Kanonenschüsse verjagt.

* Tobruk, 2. April. Auch gestern machten die Türken und Araber wiederholt den Versuch, die Italiener bei ihren Arbeiten an einem neuen Fort durch Gewehrfeuer zu hindern, wurden aber jedesmal durch das Artillerie- und Gewehrfeuer der italienischen Detachments zurückgewiesen und hatten Verluste zu verzeichnen, trotzdem sie sich in gebundenen Stellungen zu halten suchten. Auf italienischer Seite wurde nur ein Soldat leicht verletzt. Die Bauarbeiten konnten ohne Unterbrechung weitergeführt werden.

Die Bergarbeiterbewegung.

Zur Lage im Ruhrgebiet.

Der Bergarbeiter-Dreibund ist zusammengebrochen, nur zwei Monate hat er Bestand gehabt. Das ist eine der Folgen des gescheiterten Bergarbeiterstreiks: die Polen sind von der Freundschaft mit dem roten Verbande glücklich kurirt worden. Ihre Presse, z. B. der Narodowiec in Bern, bezeichnet jetzt die Teilnahme an dem wilden oder halborganisierten Aufstande offen als schweren Fehler. Ja, sie geht jetzt so weit, dem sozialdemokratischen Verbande die Absicht aufzugeben: er habe die Polen ausbilden lassen und dadurch ihre Organisation vernichten wollen. Da der dritte im Bunde, der Christlich-Sozialer Gewerksverein, nur ca. 1000 Mitglieder zählt und mithin so gut wie gar nicht in Betracht kommt, so befindet sich der rote Verband jetzt in einer Isolation, die nichts weniger als splendid ist. Besonders werden viel Groll gegen ihn die zahlreichen Bestrafungen von Streikenden, die sich, am meisten vielleicht durch die aufreißenden Streikartikel der sozialdemokratischen Presse, zu Ausschreitungen haben hinreißen lassen. Die Zahl der „Streikfänger“ ist enorm, sie ist mit 2000 sicher nicht zu hoch gegriffen. Damit hat dieser Streik einen Rekord geschlagen. Ein sehr zweifelhafter Ruhm! Andererseits erregt allerdings die Höhe der erkannten Strafen Bestürzung. So bestimmt die öffentliche Meinung (mit Einschluß der Arbeiter der anderen Berufe) diesmal gegen den Streik war, ebenso bestimmt ist doch auch, daß sie diese harten Urteile gegen Leute von geringer Kultur bedauert. Freilich die sozialdemokratische Pressebrut, „Wie die Polizei vorgeht“ hat sicher manche Ausschreitung verschuldet, und so wissen die Bestraften denn, bei wem sie sich zu „bedanken“ haben. Auch noch aus einem anderen Grunde sind sie zu bedauern: wegen der nicht geringen Anwaltsgebühren. Entgangener Arbeitsverdienst, sechs einbehaltene Schichten, Strafe und hohe Prospektkosten für zehntausend Bergleute — das ist das Ende des Streiks, an den sie noch lange denken werden.

Die Streikbewegung in Böhmen.

* Teplitz, 2. April. Die Angehörigen der Braunkohlengrubenbesitzer an die ausländische Arbeiterbewegung, die den Ausstand nunmehr beendet hat, bestehen in einer durchschnittlichen Erhöhung der Löhne um 8 v. H. in einer monatlichen Alterszulage für Leibes und einer doppelten so großen für verheiratete Arbeiter und außerdem in der Beibehaltung des erhöhten Kohlenpreises.

* Prag, 2. April. Die Lage im ganzen Streikgebiet ist günstiger; es herrscht überall Ruhe. Die Werksbesitzer sind zu gewissen Verbesserungen geneigt. In Mladno und Schlan sind die Verhältnisse normal.

Zum Streik in England.

* London, 2. April. König Georg hat dem Präsidenten der Lokal-Verwaltung, Burns, 1000 Guineen zur Linderung der durch den Bergarbeiterausstand verursachten Not ausgeben lassen. Königin Mary und die Königin-Mutter Alexandra sandten jede 1000 Pf. St.

* London, 3. April. Die letzten Meldungen über die Abstimmung der Bergleute ergaben 158 247 gegen und 141 540 für die Wiederaufnahme der Arbeit. Nach den Zeitungen ist es zweifelhaft, ob eine einfache oder Zweidrittelmehrheit erforderlich ist, um über die Fortsetzung des Streiks zu entscheiden. Der Generalsekretär des Bergarbeiterverbandes erklärte gestern eine Zweidrittelmehrheit für notwendig. Der Vorsitzende des Bergarbeiterverbandes erklärte, die Entscheidung der Frage liege allein bei dem geschäftsführenden Ausschuss und er glaube, dieser werde am Donnerstag die Wiederaufnahme der Arbeit empfehlen, auch wenn eine Mehrheit dagegen vorliege.

Arbeiterbewegung.

* Götting, 2. April. Bei der Altengemeinschaft für Fabrikation von Eisenmaterial zu Götting sind heute mittag infolge von Lohnstreitigkeiten zwei Drittel der gesamten Arbeiterkraft, etwa 1200 Mann, in den Ausstand getreten.

* Jena, 2. April. Die Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband und den hiesigen Gewerkschaften im Schneidergewerbe führten unter Mitwirkung der Unparteilichen zu der Annahme eines Vermittlungsvorschlages, nach dem die Wiederaufnahme der Arbeit spätestens am Dienstag nach Ostern erfolgen muß. Die Einzelverhandlungen des Schlichtungsgerichts dauern fort.

* Halle, 2. April. 300 Schneider beschloßen hier unter Verwerfung der Frankfurter Einigungsbeschlüsse den Ausstand fortzuführen, bis die Tarife neu geregelt seien.

* Brüssel, 2. April. In Gent sind heute morgen mit einem Sonderzug aus Essen 450 deutsche Arbeiter angekommen, welche die ausländischen Hafenarbeiter ersetzen sollen. Sie wurden in einer in der Nähe des Vorhafens gelegenen Halle gemeinschaftlich untergebracht. Die Polizei hat umfassende Maßnahmen zum Schutz der Arbeitswilligen getroffen.

* Boston, 2. April. Viele der Baumwollindustriellen in den nördlichen Neuenlandstaaten, die ihren Arbeitern kürzlich eine prozentige Lohnerhöhung gewährt haben, kündigen eine weitere Lohnerhöhung um 5 Prozent an, so daß die gesamte Lohnerhöhung der im letzten Teil gewährten Lohnerhöhung gleichkommt.

Luftfahrt.

* Bitterfeld, 2. April. Der Aviatik-Eindecker des Fliegers Smelod u. dieser selbst sind bereits hier eingetroffen, das Flugfeld ist hergerichtet, so daß jetzt für die Osterflugtage nichts anders mehr fehlt, wie gutes Flugwetter. Der Flugplatz liegt an der Chaussee Bitterfeld-Norup direkt an der Chaussee, und ist in 25 Minuten vom Bahnhof Bitterfeld aus zu erreichen. An den beiden Flugtagen ist — mit Zustimmung des Landrats des Kreises Coesfeld — die am Flugplatz vorbeiführende Chaussee Bitterfeld-Norup auf der Strecke von der Stadtgrenze Bitterfeld an bis zu dem Punkte, wo der Verkopplungsweg nördlich und unweit der Gehöfte Rod u. Schulte von der Chaussee abweicht, in der Zeit von 2½ bis 7½ Uhr nachmittags für Fußgänger und Fuhrwerk gesperrt. Während der Sperrzeit wird der Verkehr über den vor genannten Verkopplungsweg zur Chaussee Bitterfeld-Döhlen geleitet. Der Kartenverkauf soll recht rege ein.

* Paris, 2. April. Der Flieger Hamel und seine Begleiterin Miss Davies, die heute früh 9 Uhr 38 Minuten in London bei London aufstiegen waren, sind am 2. April noch zwei Wochenlang in Jiffy les Montreaux angekommen. Zweiter deutscher Zuverlässigkeitsflug am Ober-Rhein.

* Karlsruhe, 2. April. Die Ausschreibung für den 2. deutschen Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein 1912 ist in der Sitzung der Flugkommission des deutschen Luftfahrerverbandes vom 29. März genehmigt worden. Der Flug wird am 12. Mai in Straßburg (Elsas) beginnen, sich aus 7 Tagesflügen mit dazwischenliegenden Ausflügen zusammenfassen und in Konstanz am Bodensee enden. Besonders Interesse verdient der Aufklärungsflug, an dem auch Luftschiffe teilnehmen. Es herrscht vielfach eine gewisse Unsicherheit darüber, welche Aufgaben in einem zukünftigen Kriege den Luftschiffen und welche den Flugzeugen zukommen sollen. Einige meist bedingungslose Anhänger der Flugzeuge, meinen, daß dem Luftschiff in Zukunft nur noch die Rolle zufallen kann, Sprenggeschosse herabzuwerfen, von denen sie infolge der Möglichkeit, ein größeres Gewicht zu tragen, eine größere Anzahl mit sich führen können, während sowohl die strategische, wie auch die taktische Ausnutzung der Flugzeuge zuflünde, andere dagegen sind der Ansicht, die strategische Ausnutzung falle vornehmlich den Luftschiffen zu. Sie begründen diese Ansicht damit, daß bei diesen größeren Sicherheit vorhanden wäre, daß die Nachrichten schnell und sicher an das Oberkommando gelangen, einerseits darum, weil das Luftschiff mit funkentelegraphischen Sendeparaten mit großer Reichweite ausgerüstet werden könne, dann aber auch, weil die Rückkehr der Luftschiffe immerhin sicherer sei als diejenige von Flugzeugen, bei denen Flüge über große Strecken vorläufig noch etwas seltenes seien. Prinz Heinrich von Preußen, der bekanntlich dem deutschen Zuverlässigkeitsflug, der von der Südwestgruppe des deutschen Luftfahrerverbandes organisiert wird, das größte Interesse entgegenbringt, hat nach eingehendem Studium der Ausschreibung kürzlich seine besondere Zufriedenheit mit der Lösung derselben ausgedrückt.

Wetternachrichten.

* Bingen, 2. April. Seit gestern Abend ist im ganzen Rheintal ein scharfer Witterungswechsel eingetreten. Die Temperatur sank von 11 Grad C. auf 3 Grad, stellenweise auf 2 Grad. Auf dem

Zweites

Ri

* Dorfen, 2. April. Am vergangen Sonntag fand eine feierliche Gedächtnisfeier für die im Weltkrieg gefallenen Dorfer Soldaten statt. Die Feier wurde von der Dorfer Kirche abgehalten und wurde von Pastor Dr. Schmitt geleitet. Die Feier wurde von der Dorfer Kirche abgehalten und wurde von Pastor Dr. Schmitt geleitet.

* Münster i. W. folgte feierliche S abgehaltenen Vol und eindrucksvoll wurde besonders i zur Erneuerung i und in den Pfarr katholische Männer viele hundert Mi die Jungfrauenfo der katholische Fr in allen Pfarreien nommen.

Pro

* Bochum, 2. April. sich aus unglücklic fer die Rehe dur

* Essen, 2. April. Kaiserhof schon z worden, indem d hiesiger Unterneh abgehalten wurde rants des Hotel d das ganze Hotel i nommen. Mit d



Kirchliches.

* **Dortm.** 2. April. Eine hehre Feier vollzog sich am vergangenen Samstag morgen in der Franziskanerklosterkirche hier. 11 Kleriker legten die feierlichen Gelübde ab. Der heiligen Handlung wohnten zahlreiche Anverwandten der jungen Ordensleute bei. Die Kleriker sind heute nach Paderborn zur Absolvierung ihrer theologischen Studien übergesiedelt. — Am ersten Overtage wird der neugeweihte Franziskanerpater Antonius Hülsbinder, Sohn des Mühlenbesizers Franz Hülsbinder von hier, in der hiesigen Franziskanerklosterkirche seine Primiz feiern.

* **Münster i. W.** 3. April. Der am Sonntag erfolgte feierliche Schluss der in allen Pfarrkirchen abgehaltenen Volksmission war überaus feierlich und eindrucksvoll. Im Anschluss an die Mission wurde besonders auch für das Männerapostolat zur Erneuerung des religiösen Lebens gewonnen und in den Pfarren St. Joseph und Herz-Jesu katholische Männervereine gegründet, denen schon viele hundert Mitglieder beigetreten sind. Auch die Jungfrauenkongregation und vor allem auch der katholische Frauen- und Mütterverein haben in allen Pfarren einen starken Aufschwung genommen.

Provinzielles.

* **Bochum.** 2. April. Der Bergmann Holz hat sich aus unglücklicher Liebe mit einem Taschmesser die Kehle durchgeschnitten; er war sofort tot.

* **Essen.** 2. April. Hier ist heute das Hotel Kaiserhof schon zum Teil in Betrieb genommen worden, indem die Hauptversammlung dreier hiesiger Unternehmungen zum ersten Male darin abgehalten wurden. Hiernach werden die Restauration des Hotels eröffnet, und am 14. April wird das ganze Hotel im vollen Umfang in Betrieb genommen. Mit diesem Hotelneubau, der inner-

halb Jahresfrist vollständig fertiggestellt worden ist, erhält die Stadt Essen durch die Opferwilligkeit angelegener Vertreter der Industrie- und Handelswelt eines der vornehmsten Hotels Westdeutschlands. Das Unternehmen ist im vorigen Jahre in Form einer Aktiengesellschaft gegründet, und in zweimal einer halben Stunde ist in der Essener Handelskammer das Grundkapital von 800 000 M. gezeichnet worden.

* **Essen.** 2. April. Um dem Einfluss der Kine-matographentheater auf die Jugend entgegenzuwirken, hat man hier ein neues, anerkennenswertes Mittel ergriffen. Die Volksschulen und Jugendvereine der Stadt haben mit dem Volks-theater, Direktion Hans Bacmeister) regelmäßige Vorstellungen für Kinder vereinbart, wodurch jedem Kinde jährlich vorläufig wenigstens einmal der Besuch einer künstlerisch gediegenen Aufführung eines Klassikerstückes oder Märchens ermöglicht wird. Man hofft, durch den entschiedenen Gegensatz zu den Filmstücken einen nachhaltigen Eindruck zu machen und die Kindarbeitslosen den Kindern dann um so leichter durch nachhelfende Hinweise auf den lebendig gefühlten Gegensatz antworten zu können.

* **Essen.** 3. April. Gestern abend wurde der Schüler Heinrich Michels in der Hammacherstraße von einem 15-jährigen Jungen durch leichtsinniges Schüttern mit einer Schusswaffe schwer verletzt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

* **Hamborn.** 2. April. Im Krankenhaus in Schöndorf ist heute früh das 24-jährige Dienstmädchen Magdalene Karolad unter Vergiftungserscheinungen verstorben. Das Mädchen, das bei einem Metzgermeister in Stellung war, hatte diesem Geldbeträge in Höhe von 600 M. aus der Kasse gestohlen. Bei einer Hausdurchsuchung in dem Zimmer des Dienstmädchens fand man noch den Betrag von 460 M. vor. Als das Mädchen sah, dass die Diebstähle entdeckt seien, wurde es ihm plötzlich unwohl. Ein schnell herbeigekommener Arzt ordnete

die Überführung ins Krankenhaus an, wo es starb. Man nimmt an, dass das Mädchen Gift zu sich nahm um der gerichtlichen Bestrafung zu entgehen.

* **Andernach.** 2. April. Eine der großartigsten Naturerscheinungen ist bekanntlich der auf dem Ramebger Jertth in gewissen Zeitabständen ausbrechende Geiser. Jung und Alt aus allen Gegenden werden von diesem herrlichen Schauspiel angezogen, das sich alle vier Stunden wiederholt. Wie die Direktion mitteilt, ist jetzt auch wieder der Zutritt zur Insel für alle Besucher freigegeben.

* **Köln.** 3. April. Heute morgen hat sich auf der Schiffbrücke ein junger aufgesteigter Mann eine Kugel in den Kopf geschossen. Er stürzte hinfällig in den Rhein und wurde fortgeschwemmt. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

* **Nagel.** 2. April. Nach eingehender Untersuchung in der Angelegenheit des angeblichen Raubmordverbrechens im Walde ist die Behörde jetzt zu der Überzeugung gelangt, dass der offenbar geistes- gekörnte Mördergeselle Jaegers in Moresnet sich die schwere Halsverletzung selbst beigebracht hat. Das Verbrechen wird deshalb eingestellt werden.

* **Cuxen.** 2. April. Der Waldbrand, der bekanntlich im August und September auf dem Hohen Benu wütete und die Aufsicht von Truppen erforderte, hat sich nach den endgültigen Feststellungen auf preussischem Gebiet auf über 1304 Hektar erstreckt, und zwar 60 Hektar Hochwald, 254 Hektar junge Pflanzungen und 1080 Hektar Länd. Die 60 Hektar Hochwald, durchweg Tannen und Kiefern, gehörten fast ausschließlich den an das Brandgebiet grenzenden Gemeinden: von den 254 Hektar Pflanzungen entfallen 66 auf Gemeinden, 188 auf königliche Forsten. Der Gesamt-schaden der Gemeinden beträgt nach einem Bericht des Forstvereins 97 200 M., der des Staates 78 550 M.

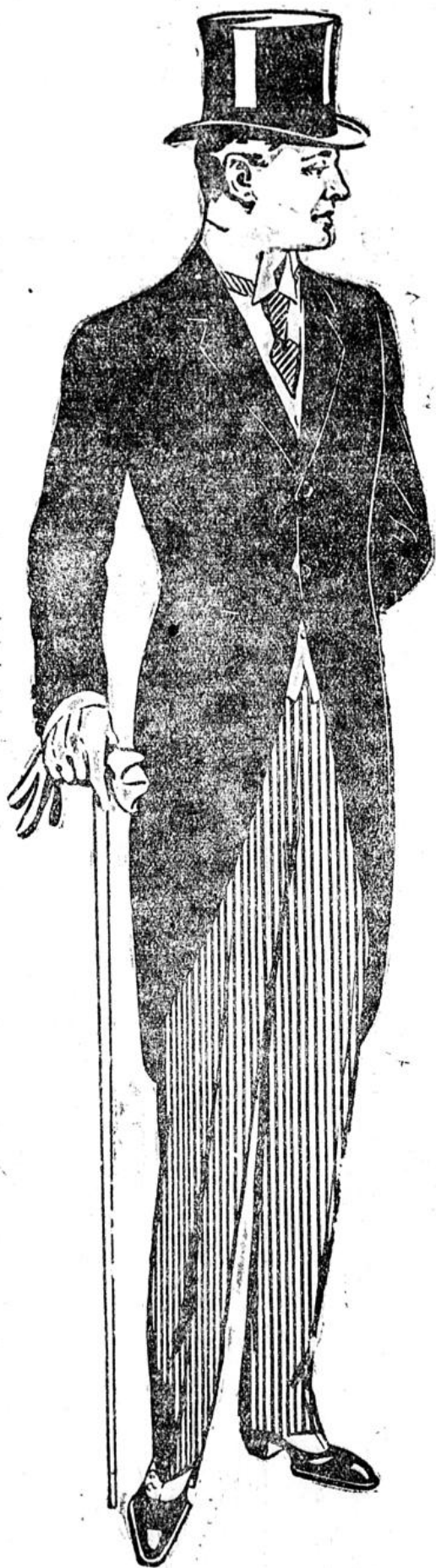
* **Antel.** 2. April. Ein aufregender Vorfall spielte sich in der Nähe des hiesigen Bahnhofes ab. Ein Dienstmädchen, in dessen Begleitung sich zwei Kinder und ein Hund befanden, öffnete eigenmächtig

die geschlossene Schranke, um über die Gleise zu gehen. In demselben Augenblick kam der Schnellzug 47 Frankfurt-Köln herangebraust. Der aufmerksame Lokomotivführer bemerkte und das Mädchen konnte die Kinder noch wegreißen, ehe sie fiel dicht neben den Schienen. Der Hund wurde vom Zuge überfahren und getötet.

* **Ess.** 1. April. Die Baumwollspinnerei Germania hat wie alljährlich üblich, an die längere Zeit bei ihr beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen die Gesamtsumme von circa 5500 M. wieder zur Verteilung gebracht.

Gute Baugmittel sind selten, noch seltener aber solche, die das Prädikat „vorzüglich“ verdienen. — Die Firma Karl Genthner, Fabrik chem. techn. Produkte in Cöppingen, die es sich schon seit Beginn ihrer Bestehens zum Prinzip gemacht hat, nur **allererstklassige Fabrikate** auf dem Weltmarkt zu bringen, und die sich auch durch ihre vorzüglichen Lieferungen einen sehr guten Ruf nicht nur in ganz Deutschland, sondern auch im Auslande erworben hat, empfiehlt neben ihren zahlreichen anderen Artikeln **zwei hervorragende Spezialitäten in Schuh- und Metallputzmitteln**, die gegenüber anderen derartigen Präparaten ganz erstaunliche Vorzüge aufzuweisen haben. — Es sind dies: Dr. Genthners Schuhschmeime Nigrin und Dr. Genthners flüssiger Metallputz Gentol.

Die Vorzüge von Dr. Genthners Nigrin bestehen in der Hauptache darin, dass zur Fabrikation dieses Artikels nur **allerbeste Rohstoffe** verwendet werden, welche die Eigenschaften haben, konstant auf das Leder einzuwirken, d. h. solches weich und wasserbändig zu machen. — Dabei ist Nigrin vollständig wasserunlöslich, so dass es infolge dessen auch bei Regenwetter nicht abfärbt. Dr. Genthners flüssige Metallputzmittel „Gentol“ ist eine wesentliche Verbesserung, der größtenteils im Handel sich befindlichen Wasserputzmittel. Gentol ist ein Fettprodukt, welches erstens kolossal sparsam im Verbrauch ist und zweitens einen wunderbaren Glanz hervorbringt, der auch bei Nässe und Temperaturschwankungen unbedingt lange Zeit anhält, so dass es gar nicht nötig ist, die betreffenden Metallgegenstände jeden Tag zu reinigen. — Mit ein paar Tropfen Gentol ergibt man die besten Resultate.



Elegante fertige Herren-Anzüge, Jünglings-Anzüge, Knaben-Anzüge. Grosse Spezial-Abteilung.

Meine fertigen Garderoben bieten dem Käufer die denkbar größten Vorteile, die nur ein modernes Spezial-Haus zu bieten vermag; meine Auswahl und Preiswürdigkeit wird von keiner Seite erreicht.

Herren-Anzüge in modernen englischen Farben, zweireihige Formen von 20,00 bis 40,00 M.

Herren-Anzüge, moderne Farben nach englischen Kopien, in neuesten Formen von 40,00 bis 65,00 M.

Jünglings-Anzüge, prachtvolle Farben in den schönsten englischen Musterungen von 20,00 bis 50,00 M.

Norfolk-Anzüge, die große Mode für Jünglinge und Knaben, in allen Farben von 10,00 bis 40,00 M.

Knaben-Anzüge in neuesten Jacken-, Frankfurter-, Brüssler- und Blusen Fassons von 5 bis 30 M.

Jedem Anzug ist ein großer Flicker beigelegt.

Hermann Pottmeyer, Bocholt

Markt.

Kommunion-Andenken

empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Silberne und goldene Damen- und Herrenuhren und Uhrketten, goldene Kreuze, Broschen und Ringe, silberne Eßbestecke, Serviettenringe, Bleistifte und Federhalter.

Viele Neuheiten in
Halskettchen mit Anhänger, Manschettenknöpfe und Schlipsnadeln etc.

Clemens Kösters.

Alleinige Niederlage der Glashütter-Uhren von
A. Lange & Söhne.

Herrenwäsche

in großer Auswahl.

Krawatten, Handschuhe, Strümpfe
schwarz und farbig.

A. & J. Spier,

Königstraße 4,

Fernruf 180.

Nach der neuen Vorschrift geeichte
1/2 u. 1/4 Pfund-Gewichte

zu haben bei

Joh. Onsteln, Bocholt,
Nordstr. 34. Fernruf 381.

Tornister und Schultaschen

in großer Auswahl, sowie sämtliche

Bücher und Schularartikel

für katholische und evangelische Schulen
empfehlen

Herm. Deckers,

Edel- und Real-Schulstraße.

Bernard Hölscher,

Schuhmachermelster,

Bocholt

Neustraße 26.

Maßgeschäft für erstklassige Fußbekleidung.

Anfertigung sämtlicher

Schuhwaren

in den ersten und neuesten Formen und Fassons, in
feinster wie auch in gewöhnlicher Ausführung.

Stets die neuesten Muster.

Verarbeitung besten Materials. Vorzögl. Patform.

Nur durch Anfertigung passender Fußbekleidung
wird Fußkrankheiten vorgebeugt.

Plattfuss-Einlagen

für kranke und schwache Füße.

Großes Lager in fertigen Schuhwaren.

Reparaturen sauber und gut, auch solcher Schuhe,
die bei mir nicht gekauft oder angefertigt sind.

Prompte Bedienung. Mäßige Preise.



Empfehle von Donnerstag ab:

Krische Neuwendieper Schell-

fische, Steinbutt, Schollen,

Kabeljau usw.,

sowie echte süße

Monnendamer-Bratbällinge

zum billigsten Tagespreise.

Hermann Vallée,

Oststr. 28. Fernruf 369

Kinder-Bruchbänder

empfehlen **Wilhelm Wolf,**

Nordstr. 4 (Wiesstr.). Teleph. 185.

Prachtvolle Eierfarben

— garantiert giftfrei —

empfehlen

Gehr. Steiner,

Drogerie zum weißen Kreuz,

Kirchstr. 3.

Drogen, Chemikalien, Farben,

Material- und Verbandstoffe.

Zu Ötern

suchen wir Schulentlassenen

Arbeiten für leichtere Arbeiten.

Georgius-Buchhandlung

(W. & F. Kranzhoff,

Bocholt)

Nur noch einige Tage!

Die Höhe der Billigkeit

sind die Neuauslagen der

95 Pf.-Woche

im Schaufenster des

Riesen-Bazar Otto Scherbel,

Neustr. 24 BOCHOLT, Neustr. 24.

Frühjahrs-Neuheiten

Herren-Anzügen

ein- und zweireihige Fassons.

herren-Anzug, Ersatz für Maß,

39, 42, 46, 48, 55 M.

Herrren-Anzug, prima Verarbeitung,

20, 25, 30, 33, 36 M.

Herren-Anzug, neue Dessins,

19, 17, 15, 11, 9⁷⁵ M.

Kommunion-Anzügen

Kommunion-Anzug, schwarz und blau,

30, 25, 20, 17, 14, 10 M.

Jünglings-Anzüge, moderne Stoffe,

33, 29, 25, 18, 15, 11, 8⁵⁰ M.

Knaben-Anzüge, schicke Fassons,

neueste Stoffe in allen Größen.

Neue Kleiderstoffe

— schwarz, weiß und modernen Farben. —

Herrliche Blusen-Neuheiten.

Gardinen.

Rouleaux.

Täglich Eingang von Damen-Konfektion:

Kostümen, schwarzen und farbigen Mänteln, Kleiderröcken und Blusen.

Warenhaus A. WEYL.



TODES-ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Dienstag
abend 7 Uhr unsere liebe Tochter und Schwester

Maria Meiering

nach langer, mit großer Geduld ertragener Krank-
heit, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten
im Alter von 25 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu
nehmen.

Bocholt, Anholt, Duisburg, Metz, Köln,
2. April 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Samstag
morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die
Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu frdl.
eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere
Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende
Anzeige als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme
und die zahlreichen Kranzspenden anlässlich
der Beerdigung meines Mannes, unsers guten
Vaters, sagen wir allen Bekannten, dem St.
Josefs-Verein, dem Eisenbahn-Beamten- und
Hilfs-Beamten-Verein, dem Herrn Oberbahn-
hofs-Vorsteher, sowie allen Nachbarn unsern

herzlichen Dank.

Wwe. Viehöver und Kinder.

Das bisher von Herrn Fossel (Althoff) benutzte

Wohn- und Geschäftshaus

(Königsstraße, gegenüber Hotel Gerbaulet)

Ist zu kaufen, entl. ab 1. Juli er. zu mieten,
Mäheres bei Al. Valk, Karolinestraße



Drahtgeflechte,

in verzinkt, sechseckig und viereckig, in allen
Stärken, Maschenweiten und Breiten, für
Hühnerställe, Hundezwinger, Garten-Ein-
friedigungen etc.

Weidendraht,

roh und verzinkt in allen Stärken.

Stacheldraht,

verzinkt, eng und weit besetzt.

Drahtspanner und Krampen,

Ketten,

Schuppen,

Schaukeln,

Harken,

Düngergabeln,

Sägen,

Heckenschere,

Rebenscheren,

sowie sämtliche Geräte für Garten und Feld
empfehlen in la Qualität zu billigen Preisen

A. Ketteler & Söhne.

Ein braves

Mädchen

vom Bande sucht Stelle zur Er-
lernung der Küche und des Haus-
haltes. Offerten unter P. 40
an die Exped. d. Bl.

Ein Aufreicher

Beholding sofort gesucht.
Jos. Buschoff,
Ehede.

Prop. Wutfrau

sofort gesucht für mehrere Tage.
Nordstraße 19.

Fließiges Mädchen

in Küche und Haushalt selb-
ständig, sucht zum 1. Mai Stelle
als **Mädchenmädchen**, event
auch zum **Wirtsbieren**.
Off. Offerten u. D. D. 100
an die Exped. d. Bl.

Kreuzbündnis. V. a. K.

Freiwilligprojektion.

Die Mitglieder sammeln sich
um 1 Uhr in der Ritzstraße.
Gefahren aller ist Ehrenfahne.
Der Vorstand

Jugendverein an St. Josefs.

Freiwilligprojektion
Teilnahme an der
Projektion
Sammelplatz: 1 Uhr vor dem
Rathaus. Vereinsabzeichen
anlegen.
Opernmonat, 5 Uhr: Ver-
sammlung und Aufnahme
neuer Mitglieder.

Mädchen

um 1. Mai für normittags
gesucht. Nordwall 30

Mädchen

(am liebsten vom Lande) für so-
fort oder später gesucht
Frau Leppelmann,
Hauptstraße 10 in Gese

Lagerarbeiter

gesucht.
Gehr. Schwartz

A. Maerlbrüning

gesucht.
Hotel zur Post.

Wohnung

Stemmerhorster Weg 210 mit He-
nem Garten, ist zum 1. Juli zu
vermieten.
Hotel Ruckhoff,
Drahter Gasse 21/2a

erbaute Paar nach 8-4
schöne Zimmer, am liebsten

erste Etage

an Anfang Juni zu mieten.
Off. mit Preis unter A. B.
an die Exped. d. Bl.

Wohnung

vor 2 Zimmern mit voller Pension
Offerten unter S. 46 an die
Expedition d. Bl.

Eine geräumige

A. beiterwohnung
mit **Stellung** am **Rapardito**
zu verkaufen. Antritt 1. Juli
oder auch früher. $\frac{1}{4}$ des Kauf-
preises kann zu $\frac{1}{4}$ % stehen
bleiben.
Mäheres in der Exped. d. Bl.



bestes

Waschmittel

In Fleischfaser.

Gühnerfutter

p. 50 Kilo M. 14, p. 5 Kilo M. 1,70

In Fleischfaser.

Mägenfutter

p. 50 Kilo M. 17 p. 5 Kilo M. 1,90

Universalfutter

ist. Analyse vollkommensten Fut-
ter der Gegenwart. Prospekt
liegen jedem Eischen bei
Gehr. Steiner,
Drogerie zum „weißen“ Kreuz
Kirchstraße 3,
gegenüber der Pfarrkirche.

Ueber 4000 Paar

Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhe.

Ueberraschend billige Preise.

Volle Garantie für jedes Paar.

Große Posten Damenstiefel, mit und ohne Lackkappe,
nur moderne Formen, zu **4 90**
5 90, 6 90, 7 50, 8, 9 50, 10, 12 50, 16 50 Mf.

Große Posten hochlegante Damen-Halbschuhe, mit
und ohne Lackkappen, schwarz und braun, zu **5 90**
6 90, 7, 8 9, 10, 11, 12 50 Mf.

Große Posten Herren-Stiefel, mit und ohne Lack-
kappe, nur neue Formen, zu **4 90**
5 90, 6, 6 90, 7, 7 50, 8 50, 9, 10, 11, 12 50, 13, 15, 16 50—22 Mf.

Große Posten Kommunion- und Konfirmanden-
Stiefel für Knaben und Mädchen, zu . . . **5 90**
4 90, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 12 50 Mf.

Große Posten Knaben- und Mädchenstiefel, moderne
und bequeme Formen, zu **1 90**
2 50, 3, 3 50, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 Mf.

Enorm große Auswahl Hausschuhe für Herren, Damen
und Kinder
zu 60, 75, 90, 95 Pf. 1 20, 1 80, 2, 2 70, 3, 3 50—5 Mf.

Meine Anstellungen in den Schaufenstern ge-
währen einen bequemen Ueberblick über die neuen
Frühjahrsformen und überraschen durch die enorm bil-
ligen Preisnotierungen

Schuhhaus Gustav Compertz.

Fernruf Nr. 309. Neustrasse 11.

Prop. Mädchen

(Schulfrei) für nachmittags ge-
sucht. Von wem, hat die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen,

welches Lust hat, das Nähen zu
erlernen, für sofort oder später
gesucht.
Frau Sturm,
Gottfrieds, Ostermarkt 88

Ein braves

Dienstmädchen

für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Frau Joh. Tolcamp,
Karolinestraße 3301.

Prop. Mädchen

(Schulfrei) für nachmittags ge-
sucht. Von wem, hat die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen,

welches Lust hat, das Nähen zu
erlernen, für sofort oder später
gesucht.
Frau Sturm,
Gottfrieds, Ostermarkt 88

Ein braves

Dienstmädchen

für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Frau Joh. Tolcamp,
Karolinestraße 3301.

Für die Feiertage

empfehle
prima Schmalzfleisch.
sowie **Beine**
Metz, Blut- u. Leberwurst
Jos. Dücking,
Rheda.

Ein braves

Dienstmädchen

für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Frau Joh. Tolcamp,
Karolinestraße 3301.

Institut Boltz

Einj., Fährn.
Prim., Abitur.
Jlmenau i. Thür. Prosp. frel.

Mehrere gebrauchte

Fahrräder

geben **spottbillig** ab.
Fahrradhaus H. Peltzer.
an der **ehal Straße**,
Bismarck 284.